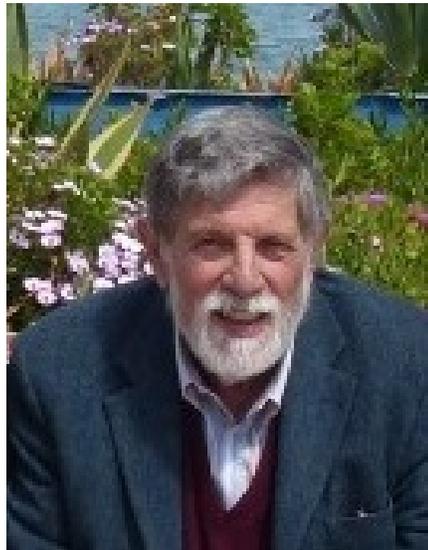


NACHRUF



LUIGI CERLIENCO (1944 – 2019), aufgenommen am 19. April 2015

Luigi Cerlienco, der von allen, die ihm nahestehen, Gigi genannt werden wollte, verstarb im September 2019 nach längerer, schwerer Krankheit. Ein Freund hat uns verlassen, der einen bleibenden Platz in unserem Gedächtnis haben wird.

Ich habe Gigi beim 10. Séminaire im Jahre 1984 kennengelernt. Er war von da ab für das Séminaire mehr als 30 Jahre lang ein warmherziger Kollege und ein regelmäßiger Teilnehmer, der auch seine Mitarbeiter und Studenten zu den Sitzungen mitbrachte. Er organisierte die 20. Sitzung des Séminaires in Alghero, bisher das einzige Treffen, das in Sardinien stattfinden konnte, was wegen der Insellage nicht unproblematisch war und nur mithilfe eines Charterfluges bewältigt werden konnte. Seine letzte Teilnahme war unser 62. Treffen in Heilsbronn im Jahre 2009. Auf seine Initiative hin hatte sich schon im Jahre 1989 ein umfangreiches Erasmus-Netzwerk mit Netzwerkkoordination in Cagliari etabliert.

Gigi wurde im Jahr 1944 in Bosa, einer Kleinstadt mit römisch-phönizischer Tradition im Westen Sardinien, malerisch an der Mündung des Flusses Temo gelegen, geboren. Dies ist von Bedeutung, weil Gigi den Bezug zu seiner Heimatstadt niemals verloren hat, auch wenn er sich nicht dort aufhielt. Obwohl der Vater aus k.u.k. Dalmatien stammte und in Wien studiert hatte, wurden in seiner Familie die sardischen Gebräuche und Traditionen geschätzt und gepflegt. Es war für mich immer wieder eine Freude, zuzuhören, wenn Gigi sich mit Einheimischen in sardischer Sprache unterhielt.

Nach dem Studium der Mathematik in Sardinien Hauptstadt verlegte er seinen Lebensmittelpunkt nach Cagliari und wurde Professor für Geometrie und

Algebra an der Università degli Studi di Cagliari, wo er den größten Teil seiner Lehr- und Forschungstätigkeiten verbrachte. In den frühen 1990er-Jahren folgte er einem mehrjährigen Lehrauftrag für Mathematik an der Universität von Addis Abeba in Äthiopien. Sein besonderes Forschungsinteresse galt zunächst dem Umbral-Kalkül und den Co-Algebren sowie Bi-Algebren, wobei er mit dem von ihm hochgeschätzten Gian-Carlo Rota zusammenarbeitete, später der Polynom-Interpolation und den Gröbner-Basen.

Für mich war der herausragende Charakterzug an Gigi, dass er sich nie in den Vordergrund drängte. Außer für Mathematik hatte Gigi noch große Leidenschaft für die Kultur im Allgemeinen, speziell für Philosophie, Literatur und besonders für die Musik der klassischen Epoche. Ich bewunderte stets seine enorme Musiksammlung, die er ständig ergänzte und aktualisierte. Sein Bedauern darüber, dass er es in jungen Jahren versäumt hatte, ein Instrument zu erlernen, hat er mir immer wieder ausgedrückt. Auch die Mathematik betrachtete er als eine Kulturtechnik, die jeder Mensch, der als gebildet gelten wollte, bis zu einem gewissen Grade beherrschen musste und verurteilte daher jene, die damit kokettierten, dass sie von Mathematik nichts verstünden, mitunter auch mit Sarkasmus als Ignoranten.

Bereits vor 1990 hatte mir Gigi von seinem Wunschtraum vorgeschwärmt, ein in den Weinbergen bei Bosa gelegenes Haus, das der Familie gehörte und schon damals nur noch eine verfallene Ruine war, wiederaufzubauen. Nach jahrelangen Kämpfen mit der italienischen Bürokratie war es ihm im Jahre 2011 gelungen, die Genehmigung dafür zu erhalten, was ihn sehr zufrieden machte. Die Tragik seines Schicksals war es, dass er am Ende des Jahres 2015, kurz nachdem das Haus fertig war, von der Krankheit befallen wurde, die seine körperliche Beweglichkeit immer mehr einschränkte, während sein klarer Geist unvermindert weiterarbeitete. Zum Ausgleich hat er begonnen, ursprünglich motiviert durch den Baumeister dieses Hauses, der Mathematik besser verstehen wollte, seine gesammelten einführenden Texte als „Krümel“ – auf italienisch „Briciole“ – an jenen auf Papier und an seine eigenen Freunde auf elektronischem Wege zu verteilen, was durch deren Resonanz zu einer Sammlung anwuchs, die neben mathematischen auch allgemeine Themen enthält – BricioleExtra. Zu Ostern 2019 teilte mir Gigi voller Freude mit, dass ein Verlag die Sammlung als Buch herausgeben wolle, welches dann als „Briciole – Matematica e altre curiosità“ im November 2019 bei Xedizioni, Cagliari, erschien. Gleichzeitig mit der Ankündigung des Erscheinens des Buches im Oktober kam die Todesnachricht.

Roman König, im Februar 2021